

Zwei Jungs als Schwarzfahrer

Polizei hält schimpfende Ausreißer fest

OLDENBURG. Mit einem reniten- ten Ausreißer-Duo hatte es die Bundespolizei am frühen Dienstagmorgen im Oldenburger Hauptbahnhof zu tun. Die beiden Jungs, 12 und 14 Jahre alt, waren am Tag zuvor aus einer Jugendschutzeinrichtung im Landkreis Vechta entwichen. Am frühen Dienstagmorgen fielen sie als Schwarzfahrer in einem Zug der Nordwestbahn auf. Eine Zugbegleiterin informierte die Bundespolizei, die die Ausreißer am Oldenburger Hauptbahnhof in ihre Obhut nahm.

Vor allem der 14-Jährige fiel dabei unangenehm auf: Während des Einsatzes mussten die Beamten Auszüge aus dem umfangreichen Schimpfwörter-Repertoire des jungen Mannes zur Kenntnis nehmen.

Der Junge ist den Beamten vor zwei Monaten schon einmal in ähnlicher Art und Weise aufgefallen. Weil er aber in der Zwischenzeit seinen 14. Geburtstag feierte, muss er diesmal mit strafrechtlichen Konsequenzen rechnen – wegen des Erschleichens von Leistungen und wegen Beleidigung. (kzw)

Jugend-Bildungsmesse

Informationen über Wege ins Ausland

OLDENBURG. Der Bildungsberatungsdienst Weltweiser berät Jugendliche zu Auslandsaufenthalten. Bei der Jugend-Bildungsmesse am Sonnabend, 25. August, in der Oldenburger Cäcilienkirche (Haarenufer 11) gibt es kompakt alle Informationen über Themen wie Schüleraustausch, High School, Sprachreisen, Praktika im Ausland, Au Pair, Work & Travel und Freiwilligendienste. Die Messe ist von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

Bei der Jugend-Bildungsmesse präsentieren sich Austauschorganisationen, Veranstalter und Agenturen aus ganz Deutschland. Dabei werden auch Programme und Stipendienangebote vorgestellt. Die Beratung zu Themen wie Schüleraustausch, Sprachreisen und Freiwilligendienste erfolgt durch Bildungsexperten und ehemalige Programmteilnehmer. Der Eintritt ist frei. (kzw)

Schwer verletzt

Audifahrerin fährt Radler an

OLDENBURG. Ein 63-jähriger Radfahrer ist am Dienstagmorgen bei einem Verkehrsunfall am Westkreuz schwer verletzt worden. Der Oldenburger befuhr gegen 8.50 Uhr den Radweg der Ofener Straße in Richtung Ammerländer Heerstraße. An der Einmündung zur Auffahrt auf die Autobahn 28 wurde er von dem Audi einer 57-jährigen Westerstederin erfasst, die von der Ofener Straße auf die Autobahn auffahren wollte. Der Radfahrer stürzte und verletzte sich schwer am Bein.

Überfall um Mitternacht

Räuber erbeutet Smartphone

OLDENBURG. Eine 20-jährige Oldenburgerin ist in der Nacht zu Dienstag am Rauhehorst Opfer eines Raubes geworden. Nach Darstellung der Polizei war sie gegen Mitternacht zu Fuß auf dem rechten Gehweg der Straße Rauhehorst unterwegs gewesen. Als sie auf ihr Smartphone schaute, näherte sich von hinten ein Mann, entriß ihr das Smartphone und drückte ihren Oberkörper nach unten. Danach lief der Täter in Richtung Nedderend davon.

Die Pflanzenretterin

Renate Düring rettet Pflanzen. Die Schweiburgerin ist stets auf der Suche nach **alten Gemüsesorten**. Sie zieht davon Samen und verteilt sie weiter. In diesem Frühjahr sucht sie Helfer, die mit ihr die Reiserbohne „Paddleger“ anbauen. Dabei hat ihre Leidenschaft mal mit Tomaten angefangen. VON URSEL KIKKER

Das war vor zehn Jahren. Renate Düring hatte sich Tomatenpflanzen gekauft. Die roten Kugeln schmeckten ihr so gut, dass sie sich Samen fürs nächste Jahr nahm. Doch was wuchs daraus hervor? Paprika! „Mit diesem Reifall hat alles angefangen“, erzählt die 68-Jährige. Sie begann, sich zu informieren. Sie lernte, dass ihre Tomaten keine samenfeste Sorte waren, sondern offensichtlich zu den Hybriden gehörten mit eingekreuztem Paprika. „Die Tomaten sollten so eine harte Schale bekommen“, vermutet Renate Düring.

Sie landete beim Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt (VEN). Der wurde 1986 von Enthusiasten und besorgten Gärtnern gegründet. Der gemeinnützige Verein agiert bundesweit und arbeitet ehrenamtlich. Er vernetzt zahlreiche Menschen an zahlreichen Orten, die vom Verschwinden bedrohte Sorten in ihre gärtnerische Obhut nehmen, Saatgut

» Mein Leben besteht aus Radfahren und Garten. «

Renate Düring

vermehrten, ihre alten Obst- und Gemüsesorten genießen und weiterentwickeln. Renate Düring engagiert sich in der Regionalgruppe Nordwest, die von Ems bis Elbe reicht. „Ich finde es einfach schade, wenn die alten Sorten weg sind“, begründet sie. Pflanzen retten – dass das längst eine Leidenschaft geworden ist, ist ihr anzumerken. Ihr Mann unterstützt sie.

Nach Angaben des VEN „sind in den letzten Jahrzehnten bis zu 90 Prozent dieser bewährten samenfesten Sorten mit ihrer breiten genetischen Ausstattung aus unseren Gärten und von unseren Äckern verschwunden“. Das Aufgeben

von Nutzgärten und der Tradition der eigenen Saatgutgewinnung sei ein Grund dafür. Dazu komme die Verwendung neuer, einheitlicher Hochleistungssorten – darunter solche, die an maschinelle Ernteverfahren oder bestimmte Pestizide angepasst seien. Weltweit nehme die Monopolisierung des Saatgutmarktes zu. Der Verein hat eine umfangreiche Saatgutbank mit alten Sorten aufgebaut. Auch Renate Düring deckt sich dort regelmäßig ein, um etwas Neues auszuprobieren.

Die Schweiburgerin hat mittlerweile 80 verschiedene Tomatensorten in ihrem Bestand. Sie freut sich schon riesig darauf, wenn sie im Sommer bei der Wesermarsch-Radtour „Runde Sache“ ihren Gästen eine Auswahl servieren wird. Diese Vielfalt ist im Handel nicht zu finden. Wenn sie sagen soll, welche ihre Liebste ist, kann sie sich kaum entscheiden. „Ich habe eigentlich zehn Lieblingsorten, von der Naschtomate bis zur Mozzarella-Tomate“, meint sie. Dann schießt der Rentnerin die Black Seaman in den Kopf, eine frühe grün-rote Tomate: „Die nasche ich schon im Gewächshaus.“

Renate Düring hat sich mit Tütchen und Gläsern mittlerweile eine stattliche Saatgutbank mit den verschiedensten Gemüsesorten aufgebaut. Bei Kartoffeln ist sie bei Nummer 17 angekommen. Für diese Saison hat sie die Sorte La Bonnotte ergattert, die in französischen Gourmetküchen auf den obersten Rängen rangiert: Sie kommen diese Woche vorgekeimt in die Erde. Für ihren „Vielfaltsgarten“ mit zahlreichen Hochbeeten, kleinen Ackerflächen und zwei Gewächshäusern pflegt sie einen peniblen Pflanzplan. Doch „mein Thema sollen die Bohnen werden“, sagt die Hobbygärtnerin. Ihre Puffbohnen-Gruppe hat sie schon gut ins



Die Puffbohne Wymeer hat die Frosttage gut überstanden.

Weitere Bohnen-Paten gesucht

» Renate Düring vom Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt sucht Paten, die die **alte Reiserbohne „Paddleger“** anbauen, beobachten und davon Saatgut gewinnen.

» Das **Paten-Prinzip** ist: Die teilnehmenden Hobbygärtner bekommen kostenlos eine kleine Menge Saatgut zum Pflanzen. Später im Herbst geben sie einen Teil der Ernte wieder zurück ins Bohnendepot und behalten einen Teil für sich, um die Bohne in einer weiteren Saison wieder anzupflanzen. So verbreitet sich die Gemüsesorte mit der Zeit in immer mehr Gärten.

» Renate Düring und ihre Mitstreiter haben Saatgut aus Norderschwei. Außerdem haben sie Paddleger-Bohnen aus Schortens und Norden. „In diesem Jahr wollen wir diese



So sieht sie aus, die Bohne Paddleger. Renate Düring sucht Mitstreiter, die die alte Bohne anbauen und Saatgut ziehen.

Fotos: Kikker

Laufen bekommen. Elf Gärten sind dabei, sechs stehen auf der Warteliste fürs nächste Jahr. Sie werden dieses Mal die Puffbohne Wymeer anbauen. Die Gartenbohnen-Gruppe kümmert sich um die Buschbohne Moorriemer Suppenbohne, die Reiserbohne Paddleger aus Norderschwei und die Stangenbohne Rosaweiße. Renate Düring sucht aber noch Hobbygärtner, die die Paddleger aus Norderschwei im Vergleich zu zwei gleichnamigen Bohnen aus Schortens und Norden pflanzen (siehe unten).

Ein Leben ohne Garten kann sich Renate Düring nicht vorstellen. Sie würde eingehen. Wenn sie auf Staudenmärkten oder Saatgutfestivals unterwegs ist, ist sie überaus gefragt. „Die jungen Leute kommen wieder. Die suchen nach den alten Sorten.“ Ihre Enkelin konnte sie mit ihrer Leidenschaft anstecken. Das neunjährige Mädchen wird Patin von zwei Bohnen. Eine trägt den klangvollen Namen „Kaiser von Russland“. Wer kann schon sagen, dass bei ihm ein Kaiser im Garten steht?

Bohne gerne in mehreren Gärten anbauen, um **Vergleiche in Bezug auf Wuchs und Ertrag** anstellen zu können. Diese Bohnen, obwohl sie alle „Paddleger“ heißen, haben in 2017 nämlich einige Unterschiede gezeigt“, berichtet Renate Düring.

» Die Bohne aus Norderschwei wächst **zunächst wie eine Buschbohne**. Die sich dort bildenden Hülsen lässt man – wie der Gruppe überliefert wurde – traditionell ausreifen für die Saatguternte. Nach einer Wachstumpause fängt die Bohne an zu **ranken**. Die dann wachsenden Hülsen erntet man als grüne Brechbohne für die Küche. Die Bohnen aus Norden und Schortens haben dagegen sofort gerankt.

» Wer also diese Bohne Paddleger kennt und etwas darüber erzählen

kann, wer sie vielleicht noch anbaut oder aber Lust hat, sie im eigenen Garten zu pflanzen und damit zu erhalten, der kann sich bei Renate Düring **melden**. Sie ist per Mail zu erreichen: RenateDuering@t-online.de oder unter ☎ 04455/432.

» Persönlich anzutreffen ist Renate Düring beim **Staudenmarkt** in Tossens am kommenden Sonntagabend, 21. April. Der Markt findet von 11 bis 17 Uhr in der alten Reithalle in Tossens, Tossenser Straße 3, statt. Dort sind neben diversen Stauden und Pflanzen unter anderem auch Gemüse und Küchenkräuter im Angebot.

» Weitere **Infos über alte Sorten und deren Erhaltung** sind im Internet zu finden unter www.nutzpflanzenvielfalt.de



Das Projekt „Cellophonix“ von Andy Winter (Zweiter von links) begleitet Ron Spielman und Liv Solveig Wagner beim Konzert im Oldenburger Laboratorium.

Foto: Poschmann

Nordwest Awards

Auszeichnung für vier Projekte

OLDENBURG. Vier nachhaltige und zukunftsweisende Projekte aus der niedersächsischen Metropolregion Nordwest sind am Montagabend in Oldenburg mit dem Nordwest-Award 2018 ausgezeichnet worden.

Die Preisträger der mit je 10 000 Euro dotierten Auszeichnung sind eine Bürgeraktiengesellschaft aus dem Landkreis Cuxhaven, ein gemeinnütziger Verein aus Bremerhaven, das Hybrid-Projekt „Hyperpod X“ der Universität Oldenburg und der Osnabrücker Verein „Gesunde Stunde“, teilten die Veranstalter mit. Der Preis wird alle zwei Jahre vergeben.

Bereits 2013 gründeten Bewohner des Dorfes Oberndorf die Bürgeraktiengesellschaft „Ostewert AG“, um mit Gülle, Fisch und Dünger Geld zu verdienen und soziale Projekte im Dorf voranzutreiben. In Bremerhaven engagiert sich der gemeinnützige Verein „Phänomenta“ für die Bildung in den Bereichen Naturwissenschaften und Technik. Kern der Arbeit sei eine Erlebnisausstellung mit rund 80 Stationen.

Oldenburger Physikstudenten beteiligten sich mit einem innovativen Verkehrssystem am weltweiten Wettbewerb „Hyperloop Pod competition II“.

Der Gesundheits-Award Nordwest ging an den Verein „Gesunde Stunde“ im Landkreis Osnabrück. Der setzt sich für eine Stunde am Tag ohne Kalorien, ohne Fernsehen und ohne Computer ein. (epd)

Wirtschaftsförderung

Kreativer Workshop für Einzelhändler

OLDENBURG. Ob Online-Handel, Preisgestaltung oder Marketing: Der Einzelhandel steht vor zahlreichen Herausforderungen. Oftmals fehlt dabei der Blick von außen, um Ideen und neue tragfähige Lösungen zu entwickeln. Hier will die Wirtschaftsförderung Oldenburg und das Netzwerk Kreativwirtschaft cre8 helfen und bietet Workshops an.

Einzelhändler und kreative Experten erarbeiten hier gemeinsam Lösungsvorschläge zu den wichtigsten Fragestellungen erarbeiten.

Der Workshop findet am Montag, 4. Juni, von 9 bis 13 Uhr im Hotel und Einrichtungshaus Rosenbohm, Pferdemarkt 7, statt. Angesprochen sind kleine und mittlere Einzelhandelsbetriebe, aber auch Verkäufer und Kunden. Weitere Teilnehmer sind Kreativschaffende aus unterschiedlichen Branchen, darunter Grafiker, Fotografen, Designer und Texter, die ihre eigenen Erfahrungen einbringen sollen. Moderatoren sind Peter Gerd Jaruschewski und Katja Reiche. Anmeldungen sind bis zum 25. Mai per E-Mail (jaruschewski@cre8oldenburg.de) möglich. Die Teilnehmerzahl ist auf 14 Personen begrenzt. Die Teilnahme ist gratis.

Polizeikontrolle

Sechs Fahrer unter Drogeneinfluss

OLDENBURG. Für eine Schwerpunktkontrolle zum Thema „Drogen im Straßenverkehr“ waren am Montag an der Cloppenburgstraße zehn Beamte der Polizeiinspektion Oldenburg-Stadt/Ammerland im Einsatz. Die Beamten überprüften zwischen 13 und 18 Uhr insgesamt 60 Fahrzeugführer. Sieben davon mussten ihre Fahrzeuge an Ort und Stelle stehen lassen. Bei sechs Fahrern gab es beim Schnelltest Hinweis auf Drogenkonsum, der siebte hatte keinen Führerschein. Während des Einsatzes stellten die Beamten zudem Verstöße gegen versicherungsrechtliche Bestimmungen, gegen das Betäubungsmittelgesetz sowie gegen das Waffengesetz fest. (kzw)